

Ausgewählte Ergebnisse aus dem ifo Konjunkturtest

rl

Geschäftsklima in der gewerblichen Wirtschaft Sachsens

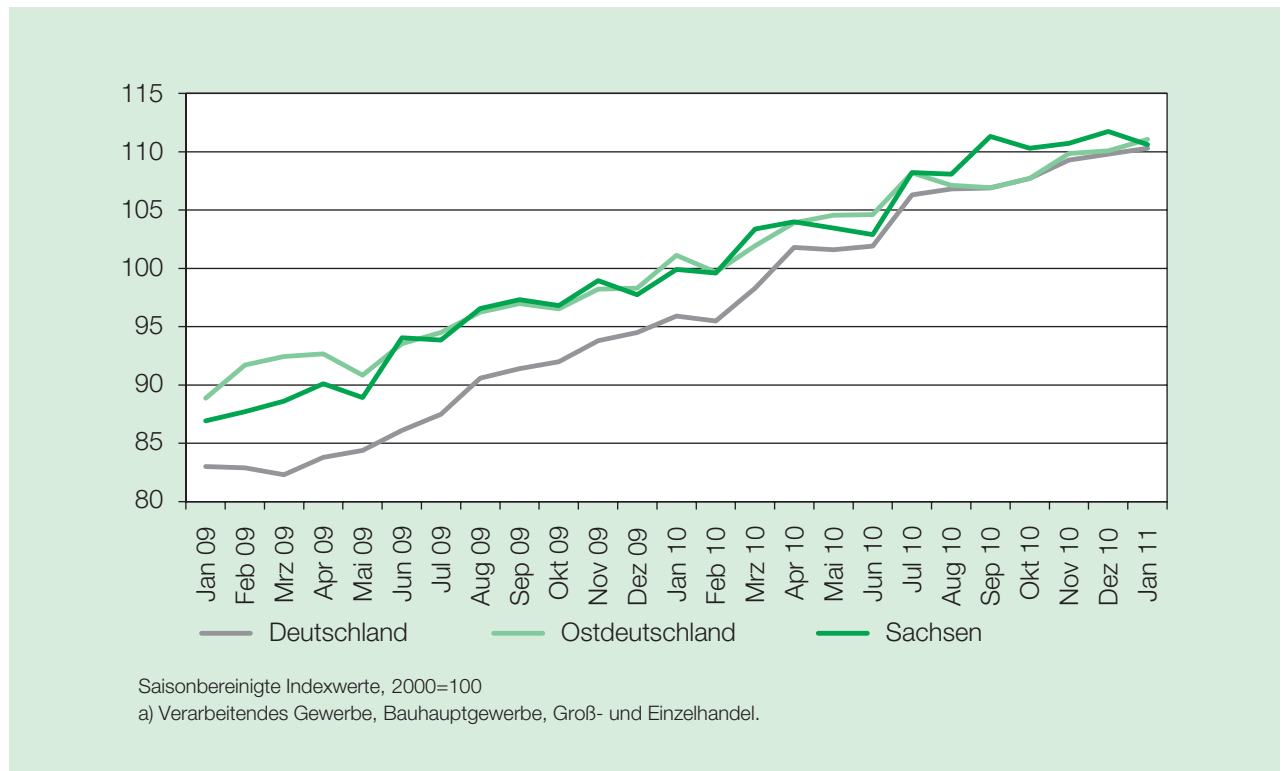
Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im neuen Jahr weiter gestiegen. Während das Geschäftsklima in den ostdeutschen Bundesländern weiterhin im Aufwind ist, verschlechterte sich der Klimaindikator in Sachsen. Ursächlich für diese Eintrübung waren sowohl die weniger guten Einschätzungen der sächsischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft zu ihrer aktuellen Geschäftslage als auch die nicht mehr so optimistischen Erwartungen an ihre Geschäfte in der nahen Zukunft. Trotz des Rückgangs des Geschäftsklimaindex in Sachsen befindet sich dieser weiterhin auf einem ausgesprochen hohen Niveau.

Schwerpunkt: Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe Sachsens

Der ifo Indikator für das Geschäftsklima im sächsischen Verarbeitenden Gewerbe hat sich jüngst erneut etwas verschlechtert. Während die derzeitige Geschäftssituation von den befragten Industriefirmen insgesamt weniger gut als im vergangenen Monat eingeschätzt

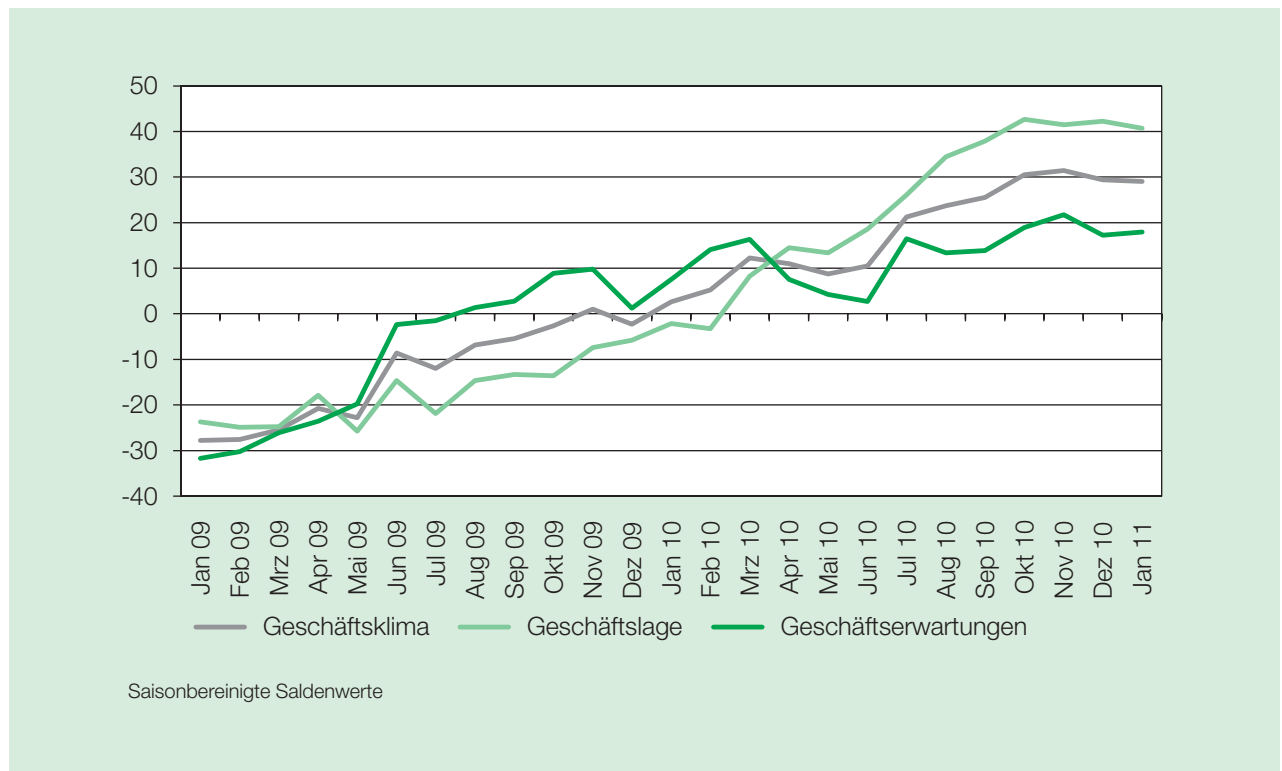
wurde, war in den Angaben zu den Geschäftsperspektiven wieder mehr Zuversicht feststellbar. Momentan rechnet per saldo in etwa jedes fünfte sächsische Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit einer günstigeren Entwicklung seiner Geschäfte in den kommenden sechs Monaten. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung lag den Angaben zufolge im Januar bei 84,9 % und damit geringfügig höher als bei der letzten Befragung (Oktober: 84,0 %). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Auslastungsgrad sogar um knapp 8 Prozentpunkte. Damit liegt die Auslastung im aktuellen Monat über dem langjährigen Durchschnitt. Insbesondere die Produzenten von Investitionsgütern profitieren zum einen vom Auslandsgeschäft und zum anderen von der erhöhten Investitionstätigkeit im Inland. Bei der durchschnittlichen Reichweite der Auftragsbestände ist im Vergleich zum Vorjahresmonat keine Veränderung beobachtbar; die Produktionsdauer betrug wiederum im Durchschnitt 3,2 Monate. Die befragten Firmen erwarten aus dem Exportgeschäft in den kommenden drei Monaten wieder mehr Impulse als im Dezember. Da sich die konjunkturelle Dynamik im laufenden Jahr abschwächen dürfte, geht das IFO INSTITUT in seiner aktuellen Konjunkturprognose von einem Anstieg der preisbereinigten Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe von 6,5 % im Jahr 2011 aus.

**Abbildung 1: Geschäftsklimaindex
Gewerbliche Wirtschaft^a Deutschlands, Ostdeutschlands und Sachsens im Vergleich**



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abbildung 2: Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe Sachsens und seine Komponenten
die Geschäftslage- und Geschäftserwartungssalden**



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Tabelle 1: Ausgewählte Indikatoren aus dem ifo Konjunkturtest
Deutschland, Ostdeutschland und Sachsen im Vergleich**

Region	Deutschland		Ostdeutschland		Sachsen	
Zeitpunkt	4. Quartal 2010	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010	3. Quartal 2010
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragsbestand (in Monaten ^a)	2,7	2,7	2,9	2,8	3,5	2,9
Kapazitätsauslastung (in % ^a)	83,0	82,5	81,2	80,0	84,0	81,6
Exportgeschäft – Erwartungen ^b	17,8	18,2	12,1	8,6	9,1	8,4
Beschäftigtenzahl – Erwartungen ^b	5,2	-0,3	3,9	-4,9	7,2	-0,1
Verkaufspreise – Erwartungen ^b	13,9	10,5	9,6	8,2	2,4	5,9
Bauhauptgewerbe						
Auftragsbestand (in Monaten ^a)	2,5	2,4	2,2	2,1	2,2	2,1
Kapazitätsauslastung (in % ^a)	68,5	69,8	70,3	72,0	69,1	70,6
Beschäftigtenzahl – Erwartungen ^b	-3,5	-8,9	-4,9	-8,9	-5,4	-5,1
Baupreise – Erwartungen ^b	-14,2	-13,8	-16,6	-12,5	-11,5	-7,7
Großhandel						
Umsatz gegenüber Vorjahr ^b	41,3	25,0	31,0	30,3	35,3	54,0
Bestellpläne ^b	18,4	11,6	7,4	11,7	23,6	26,6
Verkaufspreise – Erwartungen ^b	34,3	30,4	32,7	37,1	34,3	21,5
Einzelhandel						
Umsatz gegenüber Vorjahr ^b	13,3	16,0	5,3	-1,0	2,3	3,3
Bestellpläne ^b	-0,7	-2,9	-8,9	-7,4	-5,1	-11,7
Verkaufspreise – Erwartungen ^b	15,8	5,5	27,3	19,4	20,6	8,9
Anmerkung: Die Angaben basieren auf saisonbereinigten Werten (Ausnahme: Umsatz gegenüber Vorjahr). a) Durchschnitte. – b) Salden der Prozentanteile von positiven und negativen Unternehmensmeldungen.						

Quelle: ifo Konjunkturtest.